

Andrea Egger

Berufliche Rehabilitation im Burgenland: »Wirksam, stabilisierend und nachhaltig!« Zentrale Erkenntnisse einer aktuellen Studie im Auftrag des AMS Burgenland im Fokus



Zu diesem schon im Titel angerissenen Ergebnis kommt die im Jahr 2025 erstellte Evaluierung der Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation im Burgenland. Eine der spezifischen Empfehlungen aus der Evaluierung, nämlich eine Möglichkeit zur Nachbetreuung für die Rehabilitand:innen zu schaffen, wird bereits 2026 umgesetzt. In einer Pressekonzferenz im Jänner 2026 präsentierte die Landesgeschäftsführerin des AMS Burgenland Helene Sengstbratl die neue dafür eingerichtete BBE.¹ Die an dieser Evaluierung beteiligte Arbeitsmarkt- und Bildungsforscherin Andrea Egger (EVACON)² skizziert im vorliegenden FokusInfo die wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Evaluierung.

1 Berufliche Rehabilitation

Berufliche Rehabilitation richtet sich an Menschen, deren gesundheitliche Einschränkungen eine Rückkehr in den bisherigen Beruf unmöglich machen. Ziel ist es, krankheits- oder unfallbedingtes Ausscheiden aus dem Erwerbsleben zu vermeiden, die Erwerbsfähigkeit wiederherzustellen und lang-

fristig zu sichern. Die berufliche Rehabilitation ist ein gemeinsames Angebot des Arbeitsmarktservice (AMS)³ sowie der Pensionsversicherungsanstalt (PV)⁴ und wird vom Beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrum (BBRZ)⁵ umgesetzt. Sie erfolgt typischerweise zweistufig: In einer ersten Phase stehen Orientierung, Stabilisierung und Training im Vordergrund, darauf aufbauend kann – bei entsprechender Eignung und Bewilligung durch die PV – eine arbeitsmarktnahe Reha-Qualifizierung angeschlossen.


2 Evaluierung der Qualität und Wirksamkeit

Vor diesem Hintergrund beauftragte das AMS Burgenland eine wissenschaftliche Evaluierung zur Qualität und zur Wirksamkeit der beruflichen Rehabilitation in diesem Bundesland. Die Studie wurde vom sozialwissenschaftlichen Forschungs- und Beratungsinstitut abif⁶ in Kooperation mit EVACON

¹ BBE = Beratungs- und Betreuungseinrichtung.
² www.evacon.at.

³ www.ams.at.
⁴ www.pv.at.
⁵ www.bbrz.at.
⁶ www.abif.at. Die Projektleitung seitens abif wurde von Mag.^a Karin Steiner, die auch Co-Autorin dieser Evaluierung ist, getragen.

Weiterführende Links & Downloads

-  [AMS-Studie: Evaluierung der beruflichen Reha im AMS Burgenland](#)
-  [AMS Burgenland](#)
-  [Pressemitteilung des AMS Burgenland zur Studienpräsentation](#)
-  [Evacon – Evaluation & Consulting](#)
-  [Forschungs- und Beratungsinstitut abif](#)
-  [Online-Archiv der Reihe FokusInfo in der E-Library AMS-Forschungsnetzwerk](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: **Bibliographische Suche**

www.ams.at/forschungsnetzwerk

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

durchgeführt.⁷ Methodisch basiert die Evaluierung auf einem Mixed-Methods-Design: Neun leitfadengestützte Expert:inneninterviews mit Vertreter:innen des AMS Burgenland, der Pensionsversicherungsanstalt, von fitzwork⁸ und des Beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrums (BBRZ) wurden mit 27 qualitativen Interviews mit Rehabilitand:innen kombiniert. Ergänzend wurden von EVACON anonymisierte Administrativdaten von 208 Personen ausgewertet, die zwischen 2022 und Mitte 2024 ihre berufliche Rehabilitationsmaßnahme abgeschlossen hatten.

3 Zentrale Befunde: Hohe arbeitsmarktpolitische Wirksamkeit

Die Ergebnisse zeigen eine hohe Qualität und Wirksamkeit der beruflichen Rehabilitation im Burgenland. Rund 85 Prozent der Teilnehmenden schließen ihre Maßnahme erfolgreich ab. Besonders deutlich ist die arbeitsmarktpolitische Wirkung bei Reha-Qualifizierungen: Rund 80 Prozent der Absolvent:innen nehmen innerhalb eines Jahres eine nachhaltige Beschäftigung auf (Beschäftigungsdauer von mindestens drei Monaten). Auch bei Personen, die ihre berufliche Rehabilitation bereits nach der Orientierungs- und Stabilisierungsphase beenden, zeigen sich substantielle Effekte: Rund 55 Prozent befinden sich ein Jahr nach Abschluss entweder in Beschäftigung oder in einer weiterführenden vom AMS geförderten Qualifizierung: »Auffällig ist, dass soziodemographische Merkmale wie Alter, Geschlecht oder Bildungsniveau keinen signifikanten Einfluss auf den Integrationserfolg haben. Dies spricht für eine hohe Passgenauigkeit des Angebotes«, so Andrea Egger aus dem Evaluierungsteam im Rahmen der Vorstellung der Ergebnisse im Jänner 2026 in Eisenstadt.

4 Qualitative Wirkungen: Stabilisierung, Selbstwirksamkeit und Perspektiven

Über die quantitativen Integrationserfolge hinaus zeigen die qualitativen Interviews deutliche psychosoziale Wirkungen der beruflichen Rehabilitation. Für viele Rehabilitand:innen stellen Krankheit oder Unfall einen tiefgreifenden biographischen Einschnitt dar, häufig begleitet von psychischen Belastungen, Unsicherheit und dem Verlust beruflicher Identität. Die berufliche Rehabilitation wirkt hier stabilisierend: Sie trägt zur Reduktion von Angst und Überforderungsgefühlen bei, unterstützt den Wiederaufbau von Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit und ermöglicht eine realistische Neubewertung der eigenen Fähigkeiten und Belastbarkeit.

Zentral ist zudem der soziale Aspekt: Der Austausch mit anderen Betroffenen, die Rückkehr zu einer Tagesstruktur sowie positive Lernerfahrungen stärken die Resilienz und erhöhen die Zuversicht hinsichtlich der künftigen Arbeitsmarktintegration: »Das BBRZ hat mir dabei geholfen, dass ich Mut gefasst habe, mich wieder zu bewerben, dass ich zu Vorstellungsgesprächen gegangen bin, dass ich Rückschläge einstecken konnte und nicht gleich wieder in ein Loch gefallen bin. Und dadurch [...] konnte ich mich wieder aufraffen, arbeiten zu gehen.« (Rehabilitandin, Interviewtranskript)

⁷ Download der Evaluierung in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter <https://forschungsnetzwerk.ams.at/elibrary/publikation/ams-forschungsberichte/2025/evaluierung-der-beruflichen-reha-im-ams-burgenland.html>.

⁸ www.fitzwork.at.

5 Erfolgsfaktoren und Herausforderungen im Reha-Prozess

Als zentraler Erfolgsfaktor erweist sich die kontinuierliche persönliche Begleitung durch Reha-Coach:innen. Sie fungieren als vertrauensvolle Ansprechpersonen, strukturieren den Prozess, geben Orientierung, leisten konkrete Hilfestellung bei Problemen und unterstützen auch bei Rückschlägen. Ebenso wichtig sind ausreichend Zeit für Stabilisierung und Orientierung sowie die zeitlich vorgelagerte Herstellung der Reha-Fähigkeit. Auf Systemebene ist die institutionalisierte, fallbezogene Zusammenarbeit zwischen AMS, PV, fitzwork und BBRZ ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Dem stehen mehrere Herausforderungen für die Rehabilitand:innen gegenüber: Dazu zählen umfangreiche diagnostische Abklärungen, die als durchaus anstrengend empfunden werden, lange Anfahrtswege, die Umstellung auf Tages- und Gruppenstrukturen sowie Vorbehalte von Betrieben gegenüber älteren oder gesundheitlich beeinträchtigten Personen. Zudem bleiben gesundheitliche Einschränkungen häufig auch nach Abschluss der Rehabilitation bestehen, was Vollzeitbeschäftigung nicht immer ermöglicht.

6 Konsequenzen für die Praxis: Nachbetreuung als strukturelle Weiterentwicklung

Die Evaluierung empfiehlt ausdrücklich, die Unterstützung nicht mit dem formalen Ende der beruflichen Rehabilitation abzubrechen, sondern eine gezielte Nachbetreuung, insbesondere für jene zu ermöglichen, die nur eine Reha-Orientierung durchlaufen, jedoch keine weitere Reha-Qualifizierung absolvieren. Das AMS Burgenland hat diese Empfehlung aufgegriffen und auf dieser Basis eine neue Beratungs- und Betreuungseinrichtung (BBE) eingerichtet. Über diese BBE können ehemalige BBRZ-Teilnehmende auch nach Abschluss der Maßnahme auf »ihre« Reha-Coaches bei Bedarf zurückgreifen. Die erstmalige Finanzierung erfolgt durch das AMS Burgenland mit rund 100.000 Euro für 2026.

»Die Evaluierung hat gezeigt, dass die Reha-Coaches eine zentrale Rolle spielen. Sie begleiten durch den gesamten Reha-Prozess und sind für alle Belange der Rehabilitand:innen da. Sie sind ihre Vertrauenspersonen, ihre Stütze. Mit der neuen BBE können unsere Kundinnen und Kunden nun auch nachträglich auf diese Ressource zugreifen, wenn sie Unterstützung beim Wiedereinstieg benötigen«, betont Günter Hack, Leiter der Reha-Beratung des AMS Burgenland.

Auch Helene Sengstbratl, Landesgeschäftsführerin des AMS Burgenland, unterstreicht die Bedeutung der Ergebnisse: »Die berufliche Rehabilitation leistet einen wesentlichen Beitrag zur Wiederherstellung von Arbeitsfähigkeit und Lebensqualität!«

7 Fazit

Die Evaluierungsergebnisse zeigen: Berufliche Rehabilitation im Burgenland wirkt – sowohl arbeitsmarktintegrativ wie psychosozial. Ihr Erfolg beruht auf einer Kombination aus frühzeitiger Stabilisierung, hochwertiger Qualifizierung, intensiver persönlicher Begleitung und institutioneller Kooperation. Mit der Einführung einer strukturierten Nachbetreuung wird ein zentraler Befund der Studie konsequent in die Praxis umgesetzt und die Nachhaltigkeit der erzielten Integrations-erfolge weiter gestärkt. ❖